

Märzweyer Tag

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Belegzeitung. Monat. Bezugspreis 200. 100. m. Mittelsächsischer Anzeiger. 200. 100. m. Mittelsächsischer Anzeiger. 200. 100. m. Mittelsächsischer Anzeiger.

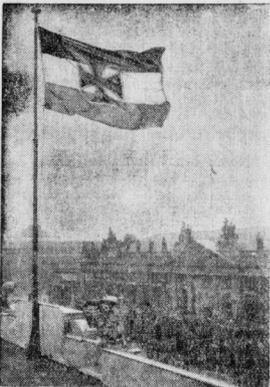
Belegzeitung für den 10. April. 100. 100. m. Mittelsächsischer Anzeiger. 200. 100. m. Mittelsächsischer Anzeiger.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg

Einzelpreis 10 Pfg.

Merseburg, Donnerstag, den 16. März 1933

Nummer 64 173. Jahrgang



Die neue Reichskriegsflagge.

Kabinettsrat von gestern.

Abfertigungskritik für gestohlene Sprengstoffe.

Das Reichskabinettsrat erörterte am Mittwoch die mit der Reichsflaggenreform zusammenhängenden Fragen, insbesondere auch das Abfertigungsgesetz.

Ferner nahm das Reichskabinettsrat einen Bericht über die kommunikativen Umtriebe zur Kenntnis. Es wurde vorgeschlagen, eine Abfertigungskritik für die gestohlenen Sprengstoffe mit ganz brutalen Strafen festzusetzen, und zwar mit Rücksicht darauf, daß von den nachweislich gestohlenen, etwa 3000 Zentnern Sprengstoffen bisher nur etwas über 200 Zentner angefaßt worden sind.

Das Reichskabinettsrat war nach einem Bericht des Reichsminister für Arbeitsbeschaffung genehmigt der Meinung, daß die Einheitslohnbestimmungen vom 1. April d. J. ab abgeändert werden sollen. Im übrigen wird sich ein Ausschuß des Reichskabinettsrat mit den Vorschlägen beschäftigen, die eine wesentliche Förderung der Arbeitsbeschaffung versprechen. Mit Rücksicht auf die Bildung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, beabsichtigt das Reichskabinettsrat die Auflösung der Reichszentrale für Heimatdienste.

Luther wieder bei Hitler.

Der Kanzler nach Berlin zurückgekehrt. Reichskanzler Hitler traf am Mittwochmorgen wieder in Berlin ein. Entgegen der ursprünglichen Annahme, daß am Mittwoch seine Besprechungen zwischen dem Kanzler und dem Reichsministerpräsidenten Dr. Luther stattfinden werden, wurde im letzten Moment doch noch ein Empfang Luthers veranlaßt.

Über die Frage eines Austritts des Reichsministerpräsidenten Luther war am Mittwochabend nichts Näheres zu erfahren. Es scheint, daß ummehrer eine Entscheidung durch Dr. Luther für sich erwartet wird.

Der Arbeitsdienst machdicht.

Reichsminister Selde an der Arbeit. Der Reichsminister für den Arbeitsdienst Selde hat jetzt die wichtigsten vorläufigen Regelungen für den organisatorischen Aufbau des Arbeitsdienstes getroffen. Zunächst wird die Verteilung des Arbeitsdienstes in einer vollständigen und in sich selbstschließenden Verwaltung ausgebaut. Dabei wird die engere Verbindung zur Verwaltung der Reichsautarkat aufrecht erhalten. In den Bezirken der Landesarbeitsämter wird die Leitung in die Hände von nachweislich qualifizierten Beamten gelegt. Für einige Bezirke sind diese bereits ernannt. Die Verträge mehrerer Arbeitsämter werden jeweils zu einem eigenen Arbeitsdienstkam zusammengefaßt. Außerdem sind Maßnahmen getroffen, um durch eine umfassende Landesplanung

Schwarzweißrot am Stahlhelm

Die November-Farben verschwinden aus der Reichswehr.

Der Reichspräsident hat mit Gegenzeichnung des Reichsministers für die Wehrmacht eine Aenderung der Wehrmachtsfarben verordnet. Nach dieser Verordnung ist die Reichskriegsflagge wie bisher schwarzweißrot mit dem Eisernen Kreuz in der Mitte unter Wegfall der schwarz-rot-goldenen Eck.

Die Größe der Kriegsflagge ist die neue Reichsriegsflagge in entsprechender kleineren Abmessungen. Die Flagge des Reichswehrministeriums ist die neue Reichsriegsflagge mit weiß-schwarzer Umrandung.

Die Dienflagge der Reichsbehörden zur See, soweit sie von Behörden der Wehrmacht geführt wird, ist die Reichsriegsflagge, jedoch im weißen Streifen mit dem Reichsadler an Stelle des Eisernen Kreuzes.

Der Reichspräsident hat ferner verordnet, daß die Wehrmacht an der Dienflagge im Eisenlantranz die Reichsriegsflagge in den Farben Schwarz-Weiß-Rot und an der Feldmütze nur die Reichsriegsflagge zu tragen hat. Im Stahlhelm wird an der Stelle des bisherigen landsmannschaftlichen Wappens das gleiche Schilde in den Farben Schwarz-Weiß-Rot getragen.

Der Reichspräsident hat dazu folgenden Erlass an die Wehrmacht gerichtet:

„Durch meine Verordnung über die Aenderung der Reichsriegsflagge und über die Einführung der alten schwarz-weiß-roten Kotafarbe habe ich der inneren Verbundenheit der deutschen Wehrmacht mit den wieder erstarbten nationalen Kräften des deutschen Volkes auch einen sichtbaren Ausdruck gegeben.

Die deutsche Reichswehr hat trotz aller äußeren Gefahren durch schwere Nachkriegsjahre im deutschen Volk den Wehrgeistes erhalten. Wägen die äußeren Zeichen innerer Verbundenheit dem ganzen Volk stets vor Augen führen, daß eine bessere Zukunft nicht ohne den Willen zur Verteidigung der Heimat errungen werden kann. Im Dienst der alten Soldatenehrenden, getragen vom einheitlichen Willen des Volkes soll die Wehrmacht auch künftighin Eintracht und Stolz der Nation bleiben.

Der Reichspräsident: gen. v. Hindenburg.

Der Reichswehrminister: gen. v. Fomberg.

Deutschland soll nicht aufrüsten

Der wichtigste Bestandteil des neuen englischen Plans.

Der Entwurf einer Abrüstungsvereinbarung, den Macdonald der Abrüstungskonferenz vorgelegt hat, enthält nach Angaben der englischen Berichterstatter in Gestalt der folgenden Punkte:

1. Neue Festsetzung der Gleichberechtigung aller Nationen.
2. Schaffung von Sicherheit durch abermahlige Beseitigung aller bestehenden Garantieverträge sowie möglicherweise Eingliederung eines Vertrages gegen die Anwendung von Gewalt.
3. Die Verträge sollen durch Einleitung eines internationalen Kontrollsystems von Vorgesetzten der Abrüstungskonferenz und einem Ausschuß der Eingangsnahme von Beschlüssen verhängt werden.
4. Hinsichtlich der qualitativen Abrüstung soll den deutschen und den italienischen Wünschen durch Abschaffung bzw. Einschränkung des Baus von schweren Geschützen, schweren Tanks und anderen schweren Angriffswaffen Rechnung getragen werden.
5. Hinsichtlich der Herabsetzung der Stärke der Heere wird sich der Plan weitest möglich den amerikanischen Vorschlägen anlehnen.
6. Alle Punkte, auf die man sich bezüglich des heranzuziehenden, chemischen und Gaskrieges geeinigt hat, sind in die Vereinbarungen hineingearbeitet worden.
7. Hinsichtlich der Luftabrüstung wird der Abrüstung der Luftabrüstung und eine internationale Kontrolle der Zivilfliegerei vorgeschlagen.
8. Der Vorschlag Macdonalds enthält Empfehlungen bezüglich der Seearüstung einschließlich einer Bekämpfung der Verwendung von Unterseebooten.
9. Auf finanziellen Gebieten werden Empfehlungen zur Begrenzung der Staatsausgaben der Arbeiter unter den Gesichtspunkten der Wirtschaftlichkeit, der Gerechtigkeit, Siedlung und Kampfmittel hinwoll zu gestalten. Durch weitere Anordnungen sollen die gesamten Führerschaften der Verbände für den Aufbau der späteren Arbeitsdienstpflicht hergestellt werden.

ausgespart für Heer und Marine gemacht.

10. Deutschland soll unter keinen Umständen wieder aufrüsten.

Mussolinis Hilfe angrufen.

Englische Minister fahren nach Rom.

Das Londoner auswärtige Amt veröffentlichte am Mittwochabend eine Mitteilung, in der es u. a. heißt: Seine Erzellenz Mussolini laudie Macdonald und Sir John Simon eine öffentliche Erklärung für einen Reich nach Rom, die die beiden Minister nach England zurückbrachten. Die britischen Minister freuen sich sehr, diese Erklärung anzunehmen. Sie dürften am Freitag abend von Gent nach Rom abreiten. In London werden Vermutungen ausgeprochen, daß Macdonald gelegentlich seiner Zusammenkunft mit Mussolini auf ein engeres Zusammengehen zwischen England, Frankreich und Italien hinwirken will, um auf dem Wege über italienische Politik einen Druck auf Deutschland zur Annahme der von ihm entworfenen Abrüstungsvereinbarung auszuüben.

Weigert sich Polen?

Polnische Truppen noch nicht zurückgezogen. Entgegen den Erwartungen sind die militärischen Verhandlungen auf der Wehrmacht bis Mittwoch 21 Uhr nicht zurückgezogen worden. Es waren auch keine Anzeichen für den Abtransport zu bemerken.

Was da drüben möglich ist.

Schönung der Kriegsgräber in Katowitz. Am Volksaufklärungstag waren vom deutschen Generalkonsul in den Gräbern der deutschen Gefallenen auf dem katholischen und dem evangelischen Friedhof in Katowitz Kränze mit schwarz-weiß-roten Schleifen niedergelegt worden. Im Laufe des Mittwochs sind die schwarz-weiß-roten Schleifen von bisher unbekannten Tätern abgezogen worden. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Goebbels stellt sich vor.

Der neue Minister über seine Aufgaben.

Reichsminister Dr. Goebbels sprach vor der Presse über die Aufgaben des neugegründeten Ministeriums für Volksaufklärung und Propaganda. Einleitend erklärte er, er sehe in dieser Einrichtung eine revolutionäre Regierungsstat insofern, als die neue Regierung nicht die Pflicht habe, das Volk sich selbst zu überlassen und sich in einem Infanterienkämpfe vom Volke abzulassen. Die Regierung ist im wahren Sinne des Wortes eine Volksregierung. Sie werde auch die Volkstrediker des Volkswillens sein. Er verwarf sich dagegen, daß die Regierung der Ausland gegenüber lediglich reaktivem Empfinden sei. Die Regierung werde dem Volk geben, was dem Volk gebühre. Allerdings in einer anderen Form, als es einem demokratischen Parlamentarismus möglich gewesen sei.

Das Ministerium für Volksaufklärung und Propaganda sei die Verbindungsstelle zwischen Regierung und Volk. Die erste Aufgabe des Ministeriums sei, eine Gleichhaltung herzustellen, um das ganze Volk auf die Seite der Regierung zu ziehen. Das neue Ministerium werde sich nicht nur mit der äußeren Arbeit der Regierung befassen, sondern die innere Arbeit der Regierung müsse dem Volk auch klar gemacht werden. Es könne deshalb nicht Aufgabe der Presse sein, lediglich zu informieren, die Presse habe die viel höherwertige Aufgabe, im inneren dem Volke klarzumachen, was die Regierung tue, aber auch warum die Regierung das tue.

Die Methoden, die das Ministerium anwenden werde, müßten auch den Revidierten und Abschwächten davon überzeugen, daß der politische Marsch der Regierung ein geschlossener, der richtige sei. Es liege nicht die Pflicht der Reichsregierung, sich auf die Bahn einzulassen, die sie in der Reichswehr nicht eine innerpolitische Zügelung, sondern Wehr und Schutz der Reichsregierung seien. Der Kampf der Gegenkräfte liege vollkommen ausgedehnt. Es sei auch zweifellos, daß gegen die Regierung in einer gemäßigten oder einer radikalsten Opposition zu demogen.

Als wichtigste Aufgabe des Ministeriums beschrieb Dr. Goebbels es, alle vormaligen Unternehmungen des Reiches und der Länder in einer Zentrale zu vereinigen. Das Wort vom beschränkten Untertanenverhältnis müsse ein für allemal verschwinden. Aufgabe der staatlichen Propaganda sei es, komplizierte Sachverhalte so zu vereinfachen, daß sie für den Mann auf der Straße verstände. Die Arbeit des Ministeriums werde sich auf innenpolitische und außenpolitische, sozialpolitische und wirtschaftliche Gebiete erstrecken, die die Aufgabe des öffentlichen Lebens. Die Regierung habe nicht die Pflicht, das Volk über den unangenehmen Zustand, in dem sie alle Verwaltungsgebiete vorgefunden habe, zu beschämen. Es werde auch bei der Einnahme nicht vor unpopulären Maßnahmen zurückzusehen. Es werde aber dem Volk klar machen, warum die Lage so sei und warum die Maßnahmen getroffen werden müßten.

Das neue Ministerium umfasse folgende fünf Abteilungen: Rundfunk, Presse, aktive Propaganda, Film, Theater und Volkserziehung. Dr. Goebbels erläuterte im einzelnen die Aufgaben jeder Abteilung. Dem Rundfunk solle ein modernes Tempo gegeben werden. Gestaltung brauche nicht langweilig zu sein, man müsse nur die Kunst verstehen, Gehörnung richtig vorzutragen. Jede Rede solle aus sich vertrieben werden. Der Rundfunk solle auch die deutsche Kunst, deutsche Wissenschaft und deutsche Kultur fördern, nicht nur Serenität, sondern auch alle Dinge, die eine Zukunft in sich tragen.

Den Aufgaben der Abteilung Presse sich zuwendend erklärte der Minister, er sehe in einem Verbot keinen normalen und auch keinen idealen Zustand. Die Presse müsse der Regierung helfen, sie solle auch die Regierung kritischen dürfen. Sie dürfe aber nicht kritisieren, um der Regierung das Volk aus der Hand zu schlagen. Die Presse dürfe nicht nur informieren, sondern müsse auch informieren. Die nationale Presse sei ein Kämpfer, auf dem die Regierung, die ein unangenehmes mittleres Massenbeeinflussungsinstrument, dessen sich die Regierung in ihrer verantwortungsvollen Arbeit bedienen müsse. Er selbst betrachte

Aus Merseburg.

Provinziallandtag am 8. Mai

Aus der Sitzung des Provinzialausschusses.

Dem Provinzialauschuss wurde in seiner gestrigen Sitzung in Merseburg, von dem vorläufigen Ergebnis des Provinziallandtags...

Der schon mehrfach durchgearbeitete Haushaltsplan wurde in verschiedenen Einzelheiten den letzten Änderungen...

Mit dem Landrats Berningerode, der die früheren Kreis-Geschäftsbüros...

Wie wir noch erfahren, wird der Provinziallandtag wahrscheinlich am 8. oder 15. Mai zu einer Vollversammlung zusammenkommen.

Keine Erhöhung der Kreisumlage!

Vom Vorsitzenden des Kreis-Ausschusses wird es gelautet: „Da nach den neueren Feststellungen die übermäßige Mehrzahl der kreisangehörigen Gemeinden des Landkreises Merseburg zur Aufrechterhaltung einer höheren Umlage als 60 v. S. nicht in der Lage ist...“

Heute verkaufsfreie Sonntage für die Merseburger Geschäftswelt.

Nach Umrüstung der beteiligten Wirtschaften und Abschlussschleppung der Verhandlungen...

An diesen Verkaufsfreie Sonntage dürfen Geschäfte, auch solche, die keine Angehörigen der Wirtschaften, in der Zeit von 7.30 bis 9.30 Uhr und von 12 bis 18 Uhr geöffnet sein.

Zahl Steuern und Schulgeld.

Die bis zum 15. März fällig gewordenen Grundbesitz-, Schenkungs- und Verfallszinsbeiträge sind inzwischen am 16. März an die Stadtkassenpostämter zu zahlen.

Heute Aufführung der „Ariola“.

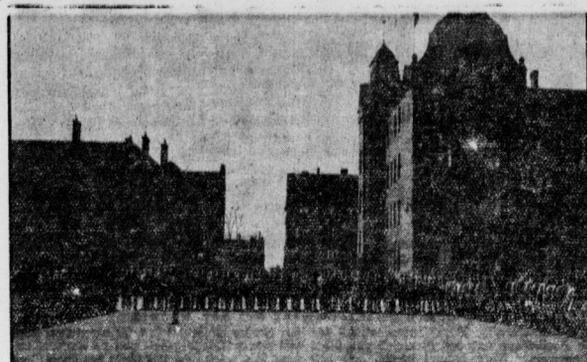
Die Feltung der Theaterneugierigen bittet man, besonders darauf hinzuwirken, daß in dieser Woche nur heute und einmalig die „Ariola“, die schöne „Ariola“, zur Aufführung kommen kann.

„Minna“ als Festsaufführung.

Als Festsaufführung für den Monat März und zugleich als Festsaufführung zum sechzigjährigen Bestehen des Theatervereins Merseburg gelangt am Mittwoch, dem 22. März, um 20 Uhr, durch das hiesige Stadttheater...

Hilfspolizei geht in Reserve.

Zweitägiger Abzug in der Merseburger Polizeieinheit.



Am gestrigen Mittwoch kamen die Angehörigen der Merseburger Hilfspolizei, soweit sie für die Zeit ihrer Polizeitätigkeit nur von ihren Arbeitgebern beurlaubt worden waren, wieder zur Entlassung.

Das hiesige Schützengildekommando ließ es sich nicht nehmen, die scheidenden Kameraden durch eine kurze, aber doch recht würdige Feier zu verabschieden.

erfolgte, damit die berufstätigen Kameraden nicht länger von der Arbeit ferngehalten würden. Sollte die jetzt zu verabschiedende politische Hilfe durch staatsfeindliche Elemente getrübt werden...

Stichtag für die Kameraden der Hilfspolizei, mit denen man sich jederzeit verbunden fühlte, dafür zu danken, daß sie sich unermüdet zur Verfügung gestellt hätten...

Landwirtschaftliche Tagesfragen

Monatsversammlung des Bauernvereins Merseburg und Umgebung.

Der Bauernverein Merseburg und Umgebung hielt seinen nachmittäglichen im Tivolli seine Monatsversammlung ab, die eröffnet wurde vom 1. Vorsitzenden Frauendorf-Knaandorf.

Der Vortragende führte etwa folgendes aus: Die erdgeräthlichen Wirtschaften im landwirtschaftlichen Betrieb zwingen uns heute mehr denn je zur weitgehenden Nutzung aller im landwirtschaftlichen Betrieb erzeugten Stoffe...

Die alte Regel: Kalt ist feucht und teilt ihn, ist für die Witterung das allerbeste, ist auch heute noch durchaus zu unterstellen.

wenig ist sofortiges Ausströmen, noch besser sofortiges Unterflügen. Die Mistböden die Wägen sind vielfach noch ungenutzt hoch.

Als nächster Vortrag folgte die Vorführung des Werfflusses „Die Gewinnung von Mast“, an den sich eine Aussprache über landwirtschaftliche Tagesfragen anknüpfte.

Zunächst wurde die schon durch die Presse bekanntgemachten neuen Zollmaßnahmen für die Einfuhr von Eisen, Gefäßglas, Fleisch und andere landwirtschaftliche Produkte...

Auch die Frage der Rühnenden Säumerhaltung im bäuerlichen Betriebe wurde erörtert, wobei besonders auf die Eisenverwertungsanlagen hingewiesen wurde.

Weil er keine Zeitungen las!

Von Landwirt Michael Döfner.

Wie notwendig es ist, daß der Bauer das ganze Jahr hindurch eine Zeitung liest, geht mir wieder folgende Beilage: Mein Nachbar möchte kaufen und verkaufen zu diesem Zweck Anfangs Februar Getreide an einen Händler, der ins Dorf kam.

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-rot.

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-rot. Arbeitsrat Verband, Ortsgruppe Merseburg, Donnerstag, den 16. März, abends 7.15 Uhr, im Saal „Alter Dehauer“ Monatsversammlung und Ausprobieren, Erörtern aller Mitglieder ist Pflicht, Freunde und Gönner unseres Verbandes sind herzlich eingeladen.

Schulheim, Ost-, Ortsgruppe Veuna: Donnerstag, den 16. März, um 10 Uhr, im Pflanzhof Veuna Monatsappell, Anzug Aufst., Pflichtversammlung, Gäste, die dem Schulheim beitreten wollen, sind willkommen.

Richard Wagner-Gedenkfeier des Vereins ehem. Unteroffizierschüler.

Die gefrige Monatsversammlung des hiesigen Vereins ehem. Unteroffizierschüler, die wie üblich im „Alten Dehauer“ stattfand, erfreute sich außerordentlichem Besuch.

Der 1. Vorsitzende Paul Schiel begrüßte alle Kameraden und deren Damen. Sein besonderer Willkommen galt dem Tenor Busch, der nach kaum überstandener Krankheit seine Treue zum Verein dadurch bewies...

Fünfjähriges Kind läuft ins Auto.

Gestern gegen 15.25 Uhr lief ein fünfjähriges Kind in der Galkhain Straße in ein vorüberfahrendes Personauto und wurde erheblich an der Stirn verletzt.

Seine auch diesmal wieder launig abgelaufene Niederschrift verlesen hatte, erwiderte man mit militärischer Kürze einige interne Vereinsangelegenheiten.

Dann kam der Redner des Monats, Kamerad Gorn, in feinem Festorotang durch das Leben und Wirken des großen Meisters Richard Wagner zu Wort. Das literarische Schaffen Wagners, so führte der Vortragende in großen Zügen aus, sei in rein humanen Empfinden aufzufassen und gerade deswegen geeignet, uns Deutsche wieder zu der Vereinerung großer Männer zurückzuführen...

Dankesworte des Vorsitzenden Paul Schiel setzten in den musikalischen Darbietungen der verstärkten Hauskapelle über, die in den Mittelpunkt ihres Programms Wagnersche Schöpfungen wie „Tannhäuser“, „Die Meistersinger“, „Hänchen“ und „Lohengrin“...

Landwirtschaftsamtmerkung verabschieden.

Die zur Beurteilung der geologischen der außerordentlichen Bodenveränderung unserer Landwirtschaftsamtmerkung am 1. März erlassenen Verfügungen der geologischen Amtmerkung des Ministeriums für Landwirtschaft, Forsten und Jagden...

Wettervorhersage bis Freitag: tagüber mäßiges Wetter, kühleres Wetter, Regen.

Leipziger Schlachthofmarkt vom 16. März

Table with market prices for various types of cattle and pigs. Columns include animal type, weight, and price per unit.

Schachenmayr-Wollen kaufen Sie bei Max Käther, Schmale Str. 21/23

Clus der Heimat

Becklagnahme Heß-Flugblätter.

Leipzig. Das Volkspolizeiamt teilt mit: In den Abendstunden des gestrigen Tages wurden im Osten Leipzigs Flugblätter verteilt, in denen zum Aufstand gegen die Reichsregierung und zur Entlassung der Nationalsozialisten aufgefordert wurde. Die Flugblätter wurden beschlagnahmt. Nach den Verteilern wird gefahndet.

65 jähriges Ehejubiläum.

Görsbach. Wie der Amtliche Preussische Präsident mitteilt, ist den Eheleuten August und Johanna Hoffmann anlässlich ihrer silbernen Hochzeit am 15. März ein Glückwunschschreiben und ein Ehrengeheim von dem Reichskommissar für das Land Preußen überreicht worden.

Giftkömer im Brunnen.

Wiggerode. Im landwirtschaftlichen Gehöft der Frau Witwe Tölpe wurde von dem Hofbesitzer einen Giftkömer durch den breiten Bohlenbelag auch in den Hofbrunnen gefunden, wurde das Wasser vergiftet. Von der Feuerwehr wurde der Brunnen ausgepumpt und polizeilich gesperrt.

Betriebsratswahlen verboten.

Weimar. Das Thüringische Innenministerium hat alle Hilfs- und Nebenorganisationen der SPD. verboten. Auch die „Sportclubs“ und die Gewerkschaftsvereine sowie die sozialistische Arbeiterjugend in Thüringen wurden aufgelöst. Ferner hat das Innenministerium die Durchführung aller Betriebsratswahlen in Thüringen untersagt; ausgenommen hieraus sind Post und Reichsbahn.

Noch ein Waffenlager.

Grütz. Von der Politischen Polizei wurde am 14. März eine Reihe weiterer Einzeldurchsuchungen vorgenommen, wobei wiederum verschiedenes Material beschlagnahmt werden konnte. Einen besonderen Erfolg hatte die Durchsuchung eines Schrebergartens in Hopfheim, in dem, an einer bestimmten Stelle vergraben, eine größere Anzahl völlig intakter Gewehrandaraten und Sprengkörper gefunden wurde. Der Gartenbesitzer, ein Kommunist, wurde festgenommen.

Veit. (Leichtermeyer Karl) sage, hier, wurde sehr unter harter Anteilnahme der Bevölkerung zur letzten Ruhe bestattet. Ein hantlicher Trauerzug begleitete seinen Sarg. Die nationalen Verbände geben ihrem treuen Kameraden das letzte Geleit, war doch der Verstorbenen Ehrenmitglied des hiesigen Arbeitervereins, den er lange Jahre als Vorsteher leitete. Der Mannereigenen Vereinen verliert einen seiner besten Kameraden, dem der Verein ein Dankeschreiben die Ehrenmitglied übertrug hatte. Die Kameraden der Spätengilde trugen den Verstorbenen zu Grabe. Sie verließen in ihm ihren Major. Lange Zeit, bis zum Weltkrieg, war er der Stütze ihres norddeutschen Stammes. Sein Humor und seine Menschenfreundlichkeit machten ihn bei Jung und alt beliebt.

Das Glück der Ute Uphoff

Abenteuer-Roman von Lutz von Bollanden

100. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Einige Stunden später überreichte ein Sanftmütiger Mann Evans einen Brief, den er mit großem Erschrecken las. Er lautete: Sehr geehrter Herr!

Zu meinem Erstaunen habe ich, daß in den Kreisen unterer niederen Bekanntschaft Ihr Name mit dem meiner Tochter in Verbindung gebracht wird. Ich möchte Ihnen weiter keinen Vorrat daraus, doch werden Sie begreifen, daß es mir im Interesse meiner Tochter nicht annehmlich sein kann. Ihn dem ich über ein Ende zu machen, habe ich es für nötig, daß Sie in Zukunft mein Haus meiden. Selbstverständlich erwarte ich, daß Sie auch sonst nicht verkehren, ich meiner Tochter zu nähern.

Hochachtungsvoll

Harris Burland.

Marx Evans Gesicht wurde während des Lebens blaß, dann färbte es sich dunkelrot. Das bedeutete doch? Hatte ihn Burland nicht immer gern gesehen? Warum plötzlich diese Einschüchterung? Er wußte selbst nicht, wie es kam, aber seine Gedanken waren im nächsten Augenblick bei Ute. Diesen Brief hat er nicht abgeben. Sie arbeitete auf, die eintreffende Zeitung. Aber wenn sie glaubte, ihn zu leicht schon zu kriegen dann sollte sie sich hinsetzen.

Er fand auf und ging hinunter nach dem Privatort Burlands. Der Sekretär sagte ihm, daß Mr. Burland bereits nach Hause fort. Er nahm ein Auto und fuhr nach Burlands Haus, um hier zu erfahren, daß



Reichsanzler Hitler in München. Der Empfang des Reichsanzlers durch den Flugplatz Oberwiesfeld.

Studentisches Ehrenmal für Möller van den Bruck.

Bad Blankenburg. Die Führerschulungswoche, die der VC. zu Beginn der Osterferien in seiner Geburtsstadt Bad Blankenburg hielt, fand ihren Höhepunkt in einer Feierstunde, bei der eine Büste Möller van den Brucks eingeweiht wurde. Die Berliner Bildhauerin Clara Severt für das Blankenburger Turnerheimhaus geschaffen hat. Die Büste ist das dritte Ehrenmal, das dem Kämpfer des „Dritten Reichs“ gesetzt worden ist. Der Vater mochten Frau Möller van den Bruck und die Bildhauerin bei Hans Schwarz hielt die Weihrede.

Der bekannte Sachwalter des Erbes Möllers ging in seinen Worten von der deutschen Revolution aus, deren Durchbruch wir in diesen Tagen erleben; die Tiefe dieser Revolution geht auf Möller zurück. Aber was wir heute erleben, ist nur ein Anfang. Es gilt jetzt und entschlossen weiterzukämpfen, auch wenn der Kampf dieser Tage verloren ist. „So heißt es beginnt, genügt Bewegung nicht mehr, da tut tiefes Wissen und Charakter Not. Aus dem Glauben heraus an uns selbst und an unser Volk sollen wir an die Probleme herangehen, die Möller uns aufgestellt hat.“ Möller werden, heißt selbst etwas werden. Möller hat uns die Aufgabe von konsequenter Gesundheit und revolutionärer Voraussetzungslosigkeit gegeben. In dieser Stunde gilt es, allen Spektakulanz zu überwinden, wie Möller ihn überwinden hat, und sich frei zu machen zum Ein-

satz für das „dritte Reich“, von dem Möller uns gefordert hat. Für den VC. sprach der Schriftleiter der VC.-München, Erich Müller. Wenn der VC. Möller in dem Turnerheimhaus, dem Mittelpunkt seiner nationalpolitischen Schulungsarbeit, ein Denkmal setzen hat, dann ist das ein Zeichen dafür, daß die Turnervereine bereit sind, die Aufgaben, die Möller gestellt hat, mittragen zu helfen. In unseren Tagen des innerpolitischen Aufbruchs, den die Jugend bejaht, soll das Bild Möllers die Turnerhelfer mahnen, über den Aussehen der Aufgaben des Tages nicht die äußerlichen Aufgaben zu vergessen, die der jungen Generation noch harren. Möllers revolutionärer Konservative Suntheil kann ein Ausgangspunkt dazu sein, unser Volk auf einer höheren Ebene zum außerpolitischen Einsatz zu sammeln, den wir bejahen müssen, wenn das Reich werden soll, von dem Möller gesprochen hat.

Arbeiten am Burichenhäger-Ehrenmal.

Gienack. Nach dem Eintritt frohweiser Witterung sind die Arbeiten an dem auf der Gienackhöhe zur Aufstellung kommenden Ehrenmal der deutschen Burichenhäger wieder aufgenommen worden. Der von Arbeitsdienstmännern begonnene Bau der ersten Straße nach dem Burichenhaus hat gute Fortschritte gemacht.

Von einem Bullen schwer verletzt.

Veitsh. Einen schweren Unfall erlitt der Schneider Erwin Kres, als er, wie gewöhnlich, den Bullen ausritt. Das Tier warf plötzlich seinen Reiter ab, weil es aufsteigend durch Hintergeleise hindurch geworden war, und bearbeitete den Schneider mit seinen Vorderhufen. Das Tier hat sich verletzt, sofort ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Geldstranknader beim Magistrat.

Dresden. In der Nacht zum Dienstag drangen Einbrecher in städtische Büroräume in der Gieseler Straße ein. Dort brachen sie einen Geldschrank auf und erbeuteten einen Betrag von 12 000 Reichsmark in Silbergeld, das in Rollen und Säcken verpackt war. Die Täter sind unerkannt entkommen.

Ein Abschied.

Die Dunkelheit lag schon in allen Winkeln, als er zurückkehrte. Er kam unversichert nach, Burland war nicht draussen. Aber er war zu einem Entschluß gekommen. Er würde Ute und auch Burland gehen, daß er sich nicht wie ein willenloses Wesen herumtreiben ließ. Diese verfluchten Jahre hatten einen Deperado aus ihm gemacht, der nötigenfalls auch etwas mit Gewalt erzwang, wenn es nicht zu ging. Als er den Ganghüter enthielt und die Türen zu seiner Wohnung hinanschritten wollte, trat eine Gestalt aus dem Dunkel auf ihn zu. Es war Nadia, Gertrude Burlands alte Kame.

„Du habe auf dich gewartet, Mutter“, sagte sie hastig. „Nadia! Wo ist Gertrude Sags' Idnell!“ „Du saule ich nie! Sie will dich sprechen!“ „Er ladte sie, ihm war zu leicht.“ „Nadine! Will sie mich sehen? Ich — ich möchte ja, daß sie sich nicht zwingen ließ.“ „Wir werden nun denn Ihr in der Chery

Ausrichtung der Margifen.

Hennburg. Das hiesige offene Arbeitslager, das unter marxistischer Führung stand, wird in ein geschlossenes Lager umgewandelt und nationalsozialistischer Führung unterstellt.

500-Führer verhaftet.

Siedlitzburg. Die Polizei nahm hier zahlreiche Verhaftungen von SPD-Führern und ihnen nahestehenden Personen vor. Zum Teil wurden die Verhaftungen in der Nacht vorgenommen. Festgenommen wurden die sozialdemokratischen Stadträte S. G. H. A. D. I. und S. G. H. A. D. I. sowie ein sozialdemokratischer Stadtrat der Oberbürgermeister erst fünf vorher ihre Deputate entzogen hatte. Weiter wurden ein Angestellter des Arbeitsamtes, Simon, und zwei Ingenieure aus Berlin, Rohner und K. H. Die seit März verhafteten Führer bei einem hiesigen Werk angefaßt waren, verhaftet. Schudardt wird hochverräterischer im Urteile bestraft. Im übrigen scheinen die Verhaftungen im Zusammenhang mit einer umfangreichen Untersuchung eines Waffenlagers des Reichsauners zu stehen. Es wurden zahlreiche Hausdurchsuchungen, u. a. in zwei Schrebergartenskolonien, vorgenommen.

SA-Führer Lehmann seinen Verletzungen erlegen.

Schönebeck. Der Sturmführer des SA.-Rezeviermars 101/23 in Schönebeck an der Elbe, Gustav Lehmann, der am Abend des 28. Februar in Berlin von dem sozialdemokratischen Stadtrat Krefle niedergeschossen worden war, erlag am Mittwochabend im Schönebecker Krankenhaus seinen schweren Verletzungen.

Meisterstücke.

Dehna. Wie er jetzt bekannt wird, erlangt der in Dehna nationaler Führer Pleuter beim Preussischen auf der Grünen Wäde in Berlin den Meistertitel im Tischhaken. Im vergangenen Jahre konnte er beim gleichen Wettbewerb zwei erste Preise erringen.

Große Bücherdiebstähle beim Göttinger Mathematischen Institut.

Göttingen. In der Bibliothek des Mathematischen Instituts in der Bunsenstrasse wurde am Schluss des Semesters ein größerer Bücherdiebstahl entdeckt. Es handelt sich um etwa 200 bis 300 Bände der regulären Handbibliothek, die bei der zum Semesterabschluss erfolgten Revision als fehlend festgestellt werden mußten. Die entwendeten Bücher stellen die klassische Lehrbücher-Bibliothek des Mathematik- und Physikstudiums dar. Über das Dieb der Bücher in Frage kommt, läßt sich nicht sagen. Diebstahl von Bibliothek und in der Bibliothek des Mathematischen Instituts von jeder beobachtet werden. Trotz sehr strenger Kontrolle konnten die Bücherdiebstahl nicht verhindert werden. Die Diebe scheinen mit besonderem Raffinement vorgegangen zu sein. Zur Zeit ist die Kriminalpolizei mit der Aufklärung der Diebstähle beschäftigt.

Continental-Reifen Gebr. Meyer

Halle (Saale), Merseburger Straße 106

„Sag mir um Gottes willen, was geschehen ist, Kind!“

„Ich tappe vollkommen im Dunkeln. Alles, was ich weiß, ist, daß dein Vater mir schrieb, zwischen uns müsse alles zu Ende sein. Aber ich dachte gar nicht daran, nichts zu Ende sein!“

„Sie trat einen Schritt zurück und schmeigte sich furchtlos in Nadias Arm.“ „Sag nicht, was du sagst, Mutter! Du weißt doch nicht alles.“

„Nach nie war sie ihm so schön und beglückend erschienen wie jetzt. Sie stand vor ihm, das schöne Gesicht blaß, die großen blauen Augen angriffen auf ihn gebettet.“

„Ich brauche nichts mehr zu wissen“, sagte er hart, Einerteil, was es ist, ich denke nicht daran, dich aufzugeben.“

„Ich wußte, daß du so sagen würdest, Mutter. Und deshalb mußte ich kommen. Ich werde mich nicht mehr um dich kümmern, es ist hart, aber es muß sein!“

„Sie schlug die Hände vor das Gesicht und schloß die Augen. Nadia warf ihm einen bösen Blick zu.“

„Mein armsünder, meine liebe Tante!“ murmelte sie.

„Sag mir vor allen Dingen, warum ich dich aufgeben soll, Gertrude!“

„Ich werde mich in zwei Wochen mit Max Sarmstörth verloben.“

„Was sagst du?“

„Mein Vater. Am sechzehnten Mai ist der Geburtstag des Vaters, und ich werde ihm ein Geschenk geben.“

„Das wirst du nicht tun, Gertrude!“

„Was soll ich tun, Mutter? Du kennst meinen Vater nicht, wenn es sich um seine persönlichen Interessen handelt. Vater ist so hart, er der beste Vater zu mir, aber ich muß ihm gehorchen.“

„Sie lenkte den Kopf und fuhr ätzend fort: „Und ich werde auch ein Kind, das er nicht hat.“

SPONNER

ladet ein

**Eröffnung
morgen nachm.**

4 UHR



Höflichste Bedienung,
modische Beratung
keine Nötigung zum Kauf

SPONNER-TEXTIL AG. Gr. Ulrichstr. 54

